

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herbst und Winteranbruch in den Tiroler Bergen

Während seit Mitte August an den Fronten der k. u. k. 11. Armee und des Korps Roth immer wieder heftige Kämpfe aufflackerten, fanden in den Hochgebirgsstellungen der Rayone I und II und in den Judikarien im Herbst 1916 keine nennenswerten Kampfhandlungen statt. Wohl besetzten die Italiener anfangs September im Ortlergebiete die Thurwieser Spitze (3648 m) und Teile der Trafoier Eiswand (3553 m); doch mißlang ein feindlicher Angriff auf das kleine Eiskögele (3470 m). Am 7. September mußte das Kommando des Rayons I wegen anhaltender Schneefälle die noch nicht mit Winterbedarf versorgten Ortlerstellungen räumen und die Besatzungen zur Payerhütte zurücknehmen lassen; aber schon am folgenden Tage gestattete besseres Wetter, die Stellungen wieder zu besetzen und die Trafoier Eiswand in die Front einzubeziehen¹⁾. In der Folge ließ dann der frühzeitig hereinbrechende Gebirgswinter in diesen hochalpinen Abschnitten keine größeren Kampfhandlungen mehr zu.

In Südtirol drohten hingegen kurz nach Beendigung der Kämpfe um den Pasubio neue Gefahren auf der Hochfläche von Asiago. Die italienische Heeresleitung hatte schon im August den Entschluß gefaßt, die hier im Juli vergebens versuchten Anstürme zu gegebener Zeit mit verstärkter Kraft zu wiederholen. Dementsprechend erhielt das 1. Armeekommando im September den Befehl, mit den Vorbereitungen für eine neuerliche Unternehmung großen Umfanges gegen den Portulerücken zu beginnen²⁾.

Bei anhaltender Bedrohung der Heeresgruppe Erzherzog Eugen an den bisherigen Druckstellen (Pasubio und Fassanerkamm) zugleich mit einem Großangriffe am unteren Isonzo oder anschließend an einen solchen, schien die Hoffnung begründet, der öst.-ung. Führung werde es an Kräften mangeln, um dem beabsichtigten Anstürme südlich des Grenzkaumes mit Erfolg entgegenzutreten zu können.

Die mit gewohnter Sorgfalt begonnenen Vorbereitungen der Italiener blieben dem Gegner nicht lange verborgen. Das Heeresgruppenkommando hatte zu dieser Zeit durch das Aufhören des Druckes gegen das Fleimstal Bewegungsfreiheit für seine, nur wenige Bataillone starken Reserven gewonnen und zögerte nicht, sie auf die Hochfläche hinter den Nordflügel

¹⁾ Lempruch, Der König der deutschen Alpen und seine Helden (Stuttgart 1925), 43.

²⁾ Le medaglie d'oro, II, 219 f.